

Zur vollen Stunde der Grossaplaus

Zu jeder vollen Stunde klatscht das Publikum. Bis Sonntag applaudiert Biel auf dem Guisanplatz der Kultur. Doppelbödig – zwischen Volkshaus und Hotel Elite.

azw. Ab Donnerstag steht Biel im Zeichen von Kultur. Das «Forum des Artistes Bienne» (FAB) – der Zusammenschluss der Kulturverbände der Schweiz, die ihren Sitz neu in Biel haben – diskutiert im Volkshaus mit geladenen Gästen über «Kunst Macht Freiheit» in Literatur, Theater, Musik, Tanz und bildender Kunst.

«Wir haben den Sitz nach Biel verlegt», sagt Claudine Wyssa, Präsidentin des FAB, «weil wir in einer zweisprachigen Stadt sein wollen und uns die Bieler Behörden willkommen geheissen haben». Gemeint ist damit: Es wurde ein finanzieller Mehrjahres-Beitrag gesprochen. Das morgen beginnende Symposium «Kunst Macht Freiheit» ist die erste Manifestation der Trägerschaft in Biel.

Wer wird Kulturminister?

Bereits heute Mittwoch wird die Wahl des im Internet ausgeschriebenen (ehrenamtlichen) «Kulturministers» bekannt gegeben. Zwar haben sich – nicht zuletzt wegen des komplizierten

Wahlsystems – nur rund 1000 Personen an der Wahl beteiligt. Das solle ihn oder sie aber nicht daran hindern, so das FAB, wesentliche Impulse auf politischer und kultureller Ebene auszulösen. Am Sonntag, 13.30 Uhr wird er oder sie im Volkshaus die öffentliche Antrittsrede halten.

Den Auftakt zum Symposium macht am Donnerstag eine öffentliche, von Thierry Luterbacher moderierte Debatte zu «Utopie Mehrsprachigkeit» (Volkshaus, 20 Uhr). Mit dabei: Marie Caffari (Literaturinstitut Biel), Eva Roos (Forum du Bilinguisme), Rolf Schärer (Europarat), Anne Weber (Autorin).

Gratis: Das Arbeitsbuch

Speziell in der Bieler Kulturszene ist einigen sauer aufgestossen, dass das eigentliche Symposium hinter geschlossenen Türen stattfindet; mit 100 geladenen Gästen aus allen Kultursparten und allen Landesregionen. Wo es doch gerade um «Kunst Macht Freiheit» gehe, wurde moniert. Der Beitrag der Bieler Kulturschaffenden in Form des Arbeitsbuches «Hotel Elite» mit 163 individuellen Beiträgen ist, wie Urs Peter Schneider vom Komitee meint, eine «demokratische» Antwort darauf.

2501 Exemplare des Buches, das im Titel mit dem Paradox der FAB-Elite im Volkshaus und

«dem Kultur-Volk» im Elite spielt, werden am kommenden Samstag, ab 12 Uhr auf dem Guisanplatz, respektive im Hotel Elite, verschenkt. Dasselbst sind auch alle Beteiligten «während mindestens zwei Stunden» (so die Vorgabe) anzutreffen. «Präsenz ohne Produkt» heisst die Aktion, die für einmal die Befindlichkeit, die Lust, die Sorgen, die Nöte der «Kultur-Menschen» in den Vordergrund stellt und nicht ihre Skulpturen, ihre Musik, ihre Bücher usw.

Dass dennoch alles mit allem vernetzt ist, zeigt die Lautsprecher-, Wort- und Lichtinstallation von Hannah Külling auf dem Guisanplatz, die das Volkshaus und das Elite verbindet und jede Stunde während fünf Minuten zu tosendem Applaus ansetzt und überdies auf Plakatwänden Informationen zu den Veranstaltungen bereithält.

Öffentlich oder nicht?

Das geschlossene Symposium folge einem Bedürfnis der Kulturträgerschaften, sich mit grundsätzlichen Fragen auseinanderzusetzen, sagte Claudine Wyssa an der Medienkonferenz von gestern Dienstag. Die Frage nach der Freiheit der Kunst sei ein Politikum geworden und müsse darum vertieft betrachtet werden und zwar in einem gesamtschweizerischen Kontext.

Der Vorwurf, das Symposium schliesse die Bieler und Bielerinnen aus, stimmt nur teilweise. Die Eröffnungsrede des vorwiegend in Deutschland lehrenden Schweizer Kunsthistorikers Beat Wyss (58) vom Freitagabend, 20 Uhr, im Volkshaus ist öffentlich. Der aktuell mit einer Professur an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe betraute Kunst- und Medientheoretiker ist bekannt für provokante Thesen. Seine Ausführungen mit dem Titel «Die Freiheit zweiter Beobachtung. Eine gesellschaftliche Notwendigkeit» wird zweifellos mit Zündstoff gespickt sein.

Podium zum Abschluss

Auch zum abschliessenden Podiumsgespräch am Sonntag, 11.30 Uhr sind alle Interessierten ins Volkshaus geladen. Zum Symposiumsthema «Macht und Freiheit» diskutieren: Lorette Coen («Le Temps»), Daniel Hauser («Relax»), Samuel Schwarz (Autor) und Mathias Steinauer (Komponist). Moderation: Chasper Pult (Publizist). Der Diskussion folgt dann um 13.30 Uhr die Vision des neugeschaffenen Kulturministeriums.

Der Link zu mehr Informationen auf der BT-Site: